

NBlick

Der Newsletter der NBank

Juli 2011

NBank
Wir fördern Niedersachsen

Editorial | Blickpunkt | NBank aktuell | Arbeitsfelder | Veranstaltungen

Editorial

Liebe NBlick-Leserinnen und -Leser,

mit dem heute zunächst online erscheinenden Geschäftsbericht blicken wir auf unser Förderjahr 2010 zurück und geben zugleich einen Ausblick in die nahe Zukunft.

Niedersachsen überwand die Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise deutlich robuster als zunächst erwartet. Als landeseigene Förderbank leisten wir unseren Beitrag zu diesem Erfolg, indem wir 2010 erneut überdurchschnittliche Fördervolumina transparent und effektiv abwickelten. Dabei ist es unser Anspruch auf eine wirkungsvolle Verzahnung der Programme von Land, Bund und EU zu achten – um statt singulärem Engagement nachhaltige Impulse für Wachstum und Beschäftigung zu setzen. Und diese Verzahnung gelingt immer öfter. Die Beraterinnen und Berater der NBank konnten im vergangenen Jahr erneut gute Hilfestellungen bei anstehenden Entscheidungen leisten. Ein auf den ersten Blick kurios anmutendes Thema des „Strohballenbauers“ zeigt Ihnen in unserem Geschäftsbericht beispielhaft, wie Verzahnung funktionieren kann.

In diesem NBlick haben wir Ihnen auch wieder aktuelle Meldungen zu verschiedenen Themenbereichen zusammengestellt. Informieren Sie sich hier kurz und vielleicht etwas intensiver dann auf unserer Internetseite.

Viel Spaß beim Lesen des NBlicks wünscht Ihnen

Ihr Roman Mölling

Leiter Unternehmenskommunikation

Blickpunkt



NBank-Geschäftsbericht 2010

Fördermittel verzahnen - Wachstum stärken

Von der Finanz- und Wirtschaftskrise hat sich die niedersächsische Wirtschaft im abgelaufenen Jahr schneller als zunächst angenommen erholt. „Die NBank hat mit ihren vielfältigen Förderungen im Auftrag des Landes Niedersachsen dazu beigetragen, dass Niedersachsen die Krise gut überstanden hat“, zieht NBank-Vorstand Michael Kiesewetter eine positive Bilanz für 2010 und verweist auf den jetzt veröffentlichten Geschäftsbericht. Mit einem Fördervolumen von insgesamt 1,3 Milliarden Euro setzte Niedersachsens zentrales Förderinstitut positive Impulse für Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Wohnraum und Infrastruktur. „Dabei konzentrierten wir uns 2010 mehr noch als in den Jahren zuvor auf die Verzahnung der Förderung, um auf diese Weise die Förderwirkung zu erhöhen und den Wachstumskurs zu stärken“, betont Michael Kiesewetter.

Der Blick über den Tellerrand einzelner Fördersegmente hinweg hat sich bezahlt gemacht. Ein lohnendes Beispiel für die Verzahnung ist das im Geschäftsbericht 2010 vorgestellte Förderbeispiel „Strohballenbau“ in Verden.

Netzwerk-Geschäftsführer Ulrich Steinmeyer erklärt die Strohballenbauweise und warum das zunächst von der NBank durch das Landesprogramm „Regionale Wachstumsprojekte“ geförderte Netzwerk „Nachhaltiges Bauen e. V.“ heute wie ein Motor die Entwicklung in ganz unterschiedlichen Bereichen antreibt. Neben den Kompetenzfeldern Altbausanierung und Passivhausbau wird hier auch der Bereich Strohballenbau strategisch weiterentwickelt. Parallel zu Forschung und Entwicklung geht es auch um Qualifizierung und breite Markteinführung der Bauweise. „Bei einem Hausbau in Strohballenbauweise werden Gebäude mit Strohballen gebaut und gedämmt. In den letzten Jahren wurden 200 Wohnhäuser mit zunehmender Tendenz in dieser Technik erbaut. Das soll für die Region Verden ein relevanter Wirtschaftsfaktor werden. „Quasi als Nebenprodukt wird das Klima geschont“, erklärt Steinmeyer weiter. Denn diese Art zu Bauen weise eine exzellente Ökobilanz aus. Beim Verbauen des Materials werde CO₂ gebunden. Außerdem sei Stroh ein effizientes Dämmmaterial. Zur Optimierung der Bauweise mit Vorfertigung von Bauelementen speziell auch für die mehrgeschossige Bauweise hat das Netzwerk außerdem ein Forschungsprojekt initiiert, welches aus Bundesfördermitteln (ZIM) gefördert wird, Anfang 2011 begonnen hat und in dem mehrere Netzwerkkfirmen eingebunden sind. Positiv wirke sich die neue Technik auch auf den Arbeitsmarkt aus. „Denn wo ein neuer Markt entsteht“, weiß Steinmeyer zu berichten, „werden früher oder später auch qualifizierte Fachkräfte gebraucht.“ Die NBank fördert im Auftrag des Landes Niedersachsen den Aufbau einer Weiterbildung zum Strohballenbauer für Maurer, Zimmerer und Maler. Dieses Berufsbild steckt noch in den Kinderschuhen. Daher unterstützt die NBank die erforderliche Pionierarbeit mit dem Förderprogramm „Innovative berufliche Aus-, Fort- und Weiterbildung“. Die Förderung dient dazu, Qualifizierungsansätze zu erproben und zu evaluieren, um sie dann in den Markt zu bringen. Träger des Modellprojekts ist der Fachverband Strohballenbau. Da dieser Verband Mitglied im „Netzwerk Nachhaltiges Bauen e. V.“ ist, schließt sich der Kreis an dieser Stelle. Durch Netzwerkarbeit, Forschung und Fortbildung entwickelt der Verein „Nachhaltiges Bauen“ Verden zum erfolgreichen Cluster für ökologisches und energieeffizientes Bauen und Sanieren, wobei der Strohballenbau ein Schwerpunkt von mehreren darstellt.

„Innovatives Engagement und eine intelligent verknüpfte Förderung haben vor Ort die regionale Wirtschaft ankurbelt und gleichzeitig den Klimaschutz unterstützt sowie den Arbeitsmarkt vorangebracht“, fasst Michael Kiesewetter zusammen. Wie beim „Strohballenbau“ in Verden hat die NBank auch mit ihren anderen im Auftrag des Landes im abgelaufenen Jahr zugesagten Bewilligungen in den Bereichen Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Wohnraum und Infrastruktur dazu beigetragen, Niedersachsen auf Wachstumskurs zu bringen und die Lebensqualität zu stärken. Förderschwerpunkt war 2010 wieder die Wirtschaftsförderung mit rund 70 Prozent der von der NBank ausgezahlten Mittel. Mit über 900 Millionen Euro konnten im vergangenen Jahr fast 4.500 Unternehmen über die NBank unterstützt werden. Viele Tausend Arbeitsplätze konnten erhalten werden. 5.457 neue Arbeitsplätze und 466 Ausbildungsplätze wurden geschaffen. Insbesondere der Niedersachsenkredit erwies sich als kraftvolles Instrument, den Aufschwung anzukurbeln. Allein hier verbesserten 669 Millionen Euro die finanzielle Situation von 3.253 überwiegend kleinen und mittleren Unternehmen und halfen den Unternehmen in Wirtschaft, Innovationen und Arbeitsplätze zu investieren.

Durch Förderung von Aus- und Weiterbildungen konnte 2010 zusätzlich die Wettbewerbsfähigkeit kleiner und mittlerer Unternehmen erhöht werden. Durch finanzielle Mittel für Qualifizierung, Bildung und Integration gelang es, arbeitslose Jugendliche, Langzeitarbeitslose sowie Frauen in den ersten Arbeitsmarkt zu integrieren. Insgesamt bewilligte die NBank für die Entwicklung des Arbeitsmarktes und die Bildungsförderung im abgelaufenen Jahr 122 Millionen Euro für 346 Projekte der Arbeitsmarktförderung, 9.453 Meister-BAföG-Förderungen und 2.459 Studienbeitragsdarlehen.

Ein Fördervolumen von 44 Millionen Euro ist im vergangenen Jahr in den Wohnungsbau investiert worden. Damit wurde Eigentum für Haushalte mit Kindern und der Mietwohnungsbau für ältere Menschen und Menschen mit Behinderungen sowie in Gebieten mit Wohnraumversorgungs- oder Stadtentwicklungskonzepten unterstützt. Ein weiterer Förderfokus war der Klimaschutz. Mit den Förderungen der energetischen Modernisierung kann der private Energieverbrauch gesenkt werden. Dies hilft, Nebenkosten einzusparen, und hat den positiven Nebeneffekt, den CO₂-Ausstoß zu verringern.

Mit der Infrastrukturförderung unterstützt die NBank im Auftrag des Landes Niedersachsen im abgelaufenen Jahr insgesamt 425 Vorhaben aus den Bereichen wirtschaftsnahe Infrastruktur, Städtebau, Umwelt und Kultur mit 216 Millionen Euro.

Die Finanz- und Wirtschaftskrise konnte auch dank der vielfältigen Unterstützungen, die die NBank 2010 im Auftrag des Landes gewährt hat, erfolgreich überwunden werden. Im aktuellen Geschäftsjahr wirkt sich die

Haushaltskonsolidierung auf Landesebene auf die NBank aus. Im Zuge der Förderperiode ab 2014, in der sich die EU-Förderung neu ausrichten wird, werden weitere Anpassungen erforderlich sein. Die Spielräume für Förderungen werden angesichts der erweiterten Europäischen Union und der Euro-Krise kaum wachsen. Die NBank rüstet sich aber schon jetzt für neue Rahmenbedingungen. Michael Kiesewetter blickt optimistisch in die Zukunft „Wir werden verstärkt alternative Wege gehen, um dem Bedarf im Land gerecht zu werden.“

Den kompletten Geschäftsbericht der NBank 2010 können Sie hier [downloaden](#).

- [„Geschäftsbericht 2010: Förderprogramme nachhaltig ausrichten. Ein Mehrwert für Niedersachsen.“](#)

Weitere Informationen:

Ziel des im Artikel genannten Förderprogramms „Regionale Wachstumsprojekte“ ist es, regionale Kooperationen und Initiativen mit Blick auf die Stärkung der regionalen Wirtschaftsstruktur zu unterstützen und die beteiligten Akteure auf gemeinsame Ziele und Projekte für eine erfolgreiche Wirtschafts- und Beschäftigungspolitik zu verpflichten. Für weitere Informationen klicken Sie [hier](#).

Mit dem Programm „Innovative Aus-, Fort- und Weiterbildung“ sollen Kompetenzen in besonders zukunftssträchtigen Bereichen ausgebaut werden sowie die Internationalisierung der Berufsbildung und innovative Qualifizierungen der Ausbilderinnen und Ausbilder unterstützt werden. Für weitere Informationen klicken Sie [hier](#).

Die Kontaktdaten, die Mitglieder des Netzwerkes sowie weitere Informationen zum Netzwerk „Nachhaltiges Bauen e. V.“ finden Sie [hier](#).

Netzwerk Nachhaltiges Bauen e. V., Artilleriestr. 6, 27283 Verden, Tel.: 04231 957-555, Fax: 04231 957-556, E-Mail: info@nachhaltigbauen.org, Geschäftsführer des Netzwerkes ist Ulrich Steinmeyer (Tel.: 04231 957-559, E-Mail: steinmeyer@nachhaltigbauen.org).

NBank aktuell

04.07.2011 | Zinsfreies Studienbeitragsdarlehen durch "Geschwisterregelung"

Seit dem 19. Juni 2010 wird Studierenden, die mindestens zwei Geschwister haben, das Studienbeitragsdarlehen zinsfrei gewährt. Die Regelung betrifft auch bereits laufende Darlehen. Dazu werden derzeit die Darlehensverträge auf Antrag rückwirkend angepasst.

Rund 10.000 Bestandskunden wurden Mitte April 2011 mit einem Informationsschreiben und im Online-Portal der KfW über die Zinsbefreiung aufgrund der "Geschwisterregelung" informiert.

Der Antrag ist unter Beifügung geeigneter Nachweise bei der NBank zu stellen. Die NBank prüft die Anträge, erlässt gegebenenfalls Änderungsbescheide und veranlasst bei der KfW die Anpassung der Verträge.

Weitere Informationen zum Studienbeitragsdarlehen sowie alle nötigen Downloads finden Sie [hier](#).

04.07.2011 | NBank Seminare: Noch Plätze frei!

Für folgende NBank-Seminare sind noch Anmeldungen möglich:

- 17.08.2011 ESF-Anträge - Qualitätskriterien und Scoring-Modelle Richtlinien AdQ
- 18.08.2011 ESF-Anträge - Qualitätskriterien und Scoring-Modelle Richtlinien WOM
- 23.08.2011 ESF-Antragstellung: Aufgepasst! – Bestandteile, Verfahren, zeitlicher Rahmen, Fragen zum Antragsformular und zur Kalkulation
- 25.08.2011 ESF-Anträge - Qualitätskriterien und Scoring-Modelle Richtlinien FIFA

Ihre Anmeldung schicken Sie bitte per E-Mail an: veranstaltung@nbank.de. Rückfragen können Sie unter Tel.: 0511 30031-183 stellen.

Nähere Informationen zu den Seminarinhalten finden Sie im Fortbildungsprogramm der NBank [hier](#).

Förderbereiche

04.07.2011 | Umfangreiches Engagement der NBank!

Im Oktober 2011 findet in Hannover die BIOTECHNICA - Europas bedeutendste Messe für Biotechnologie und Life Science – statt. Die NBank und das Enterprise Europe Network Niedersachsen sind in die Organisation von verschiedenen Aktivitäten involviert:

BioBusinessMatching 2011 (11. bis 13. Oktober 2011):

Als Besucher oder Aussteller der BIOTECHNICA bekommen Sie beim BioBusinessMatching, der Kooperationsbörse auf der BIOTECHNICA, die Möglichkeit, durch im Vorfeld terminlich koordinierte Treffen zahlreiche neue Kontakte mit internationalen Entscheidungsträgern, Wissenschaftlern und Entwicklern der Biotechnologiebranche, der Pharmazie und des Life Science Sektors zu knüpfen. Die Teilnahmegebühr inklusive des Messeintritts für alle drei Tage beträgt für Besucher 99 Euro inkl. MwSt. und für Aussteller 59 Euro inkl. MwSt. Die Veranstaltung findet in Halle 9 auf dem Messegelände Hannover statt. Organisiert wird das BioBusinessMatching vom Enterprise Europe Network und dem europäischen Projekt „Fit for Health“. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

German-Russian Forum Biotechnology (10. und 11. Oktober 2011):

Seit Jahren stellt die biotechnologische Forschung und Entwicklung eine zentrale Rolle in der wissenschaftlichen Zusammenarbeit zwischen Russland und Deutschland dar. Am 10. Oktober 2011 gibt es im Forum Präsentationen zu verschiedenen biotechnologischen Themen, die zu neuen bilateralen Aktivitäten zwischen deutschen und russischen Forschungseinrichtungen, Hochschulen, Unternehmen und Ministerien führen sollen. Am 11. Oktober 2011 wird das Forum ergänzt durch einen Rundgang über die BIOTECHNICA. Veranstaltungsorte sind das Convention Center sowie die Halle 9 auf dem Messegelände Hannover. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei. Weitere Informationen zum Programm sowie die Möglichkeit zur Registrierung bis zum 21. September 2011 finden Sie [hier](#).

Bio@venture Conference 2011 (11. Oktober 2011):

Auf der Veranstaltung präsentieren bereits zum dritten Mal Unternehmen und Start-Ups ihre innovativen Ideen vor Investoren und potenziellen Beteiligungskapitalgebern. Investoren haben die Möglichkeit, sich in einem vertraulichen Rahmen über vielversprechende Vorhaben zu informieren und direkt vor Ort mit Unternehmen in Kontakt zu treten. Die Unternehmenspräsentationen werden von Vorträgen hochrangiger Referenten und Informationen zu Finanzierungsfragen begleitet. Veranstaltungsort ist das Convention Center auf dem Messegelände Hannover. Für sich vorstellende Unternehmen beträgt die Teilnahmegebühr 300 Euro. Für Investoren und potenzielle Beteiligungskapitalgeber ist die Teilnahme kostenfrei. Organisiert wird die Veranstaltung vom Enterprise Europe Network Niedersachsen in der NBank, der Deutschen Messe AG sowie von der Landesinitiative Gesundheitswirtschaft - Life Science Niedersachsen – BioRegion. Weitere Informationen erhalten Sie [hier](#).

04.07.2011 | Niedersachsen fördert Gemeinschaftsmessestand in Indien für Unternehmen

Das Niedersächsische Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr fördert die Teilnahme kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) auf folgender Messe:

- **CeMAT India / MDA India / IA India / Surface India / Laser India vom 6. bis 9. Dezember 2011 mit deutschem Gemeinschaftsstand**

Ziel der Messeförderung ist es, Unternehmen zu unterstützen, die über internationale Leitmesen im Ausland ihre Absatzmärkte erweitern und ihre Exportorientierung steigern wollen. Die NBank bietet im Auftrag des Landes kleinen und mittleren Unternehmen verschiedene Beratungsleistungen und Förderangebote an.

Weiterführende Informationen finden Sie in der NBank-Broschüre „Internationalisierung stärken!“ [hier](#). Konkrete Informationen zum Gemeinschaftsstand in Indien entnehmen Sie dem Dokument „Erfolgreiche Geschäfte in Indien“ [hier](#).

04.07.2011 | RENEX 2011 – Internationale Messe für Erneuerbare Energien in Istanbul

Als internationale Messe im Bereich erneuerbarer Energien zeigt die RENEX 2011 vom 20. bis 23. Oktober 2011 im Expo Center Istanbul, Türkei attraktive Investitionschancen und Potenziale im Bereich der erneuerbaren Energien und Umwelt im südosteuropäischen Wirtschaftsraum. Schwerpunktthemen werden sein: Windenergie, Solarsysteme, Geothermie, Wasserversorgung und -entsorgung, Recycling- und Umwelttechnologien, Warmwassergewinnung sowie Bioenergie.

Die Agentur FAIRworldwide bietet Unternehmen aus den Ländern Niedersachsen und Bremen die Beteiligung an einem Gemeinschaftsstand an. Die NBank und Niedersachsen Global (NGlobal) unterstützen dieses Vorhaben.

Der Komplettpreis beträgt 4.200 Euro zuzüglich Mehrwertsteuer. Durch Förderung aus den Bundesländern kann dieser Preis für antragsberechtigte Unternehmen gesenkt werden. Die türkischen Kooperationspartner der NBank organisieren im Rahmen der Messe eine internationale Kooperationsbörse auf der gezielte Geschäftskontakte geknüpft werden können.

Bei Fragen steht Ihnen Jörg Büsel, NBank, Tel.: 0511 30031-371, E-Mail: joerg.buesel@nbank.de zur Verfügung.

Weitere Informationen sowie die Anmeldung finden Sie [hier](#).

04.07.2011 | Runder Tisch für Innovationen in Lüneburg

An jedem ersten Dienstag im Monat beantworten an einem so genannten "Runden Tisch" Expertinnen und Experten der NBank, der IHK Stade für den Elbe-Weser-Raum, der IHK Lüneburg-Wolfsburg, der Regierungsvertretung Lüneburg sowie Vertreter der Leuphana Universität Lüneburg, der Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade und regionale Wirtschaftsförderer aus Lüneburg die Fragen interessierter Unternehmerinnen und Unternehmer. „Über 300 Unternehmen haben die Mitglieder des ‚Runden Tisches für Innovationen‘ in Lüneburg in den letzten zehn Jahren schon beraten“, berichtet der Lüneburger Geschäftsstellenleiter Stephan Küster von der NBank.

Seit Gründung des "Runden Tisches für Innovationen" im Frühjahr 2001 ist Stephan Küster dabei. Für ihn ist der große Vorteil dieses Netzwerks, dass die Unternehmerinnen und Unternehmer mit verschiedenen Fachleuten Fördermöglichkeiten für ihre Innovations- und Entwicklungsvorhaben klären können und alle Informationen aus einer Hand bekommen. Das sei wichtig, denn wer den Innovationsprozess im eigenen Unternehmen umsetzen wolle, brauche dafür häufig nicht nur umfangreiche Informationen, sondern manchmal auch eine fremde Perspektive. Der Erfahrungsaustausch mit Experten könne hier zukunftsweisende Tipps und Anregungen geben.

Weitere Informationen zum Runden Tisch für Innovationen finden Sie [hier](#).

Einen Überblick über die Förderangebote der NBank zum Thema "Innovation" finden Sie [hier](#).

Arbeitsmarkt

04.07.2011 | Teilnehmenden-Pauschalen werden zum 1. Juli 2011 angepasst

Die Pauschalen für Teilnehmende an Qualifizierungen, die im Leistungsbezug von Arbeitslosengeld I oder Arbeitslosengeld II stehen, werden ab dem 1. Juli 2011 angepasst.

Bei Bewilligungen können künftig pauschal für pflichtversicherte Teilnehmende je 464 Euro (bisher 430 Euro) und für familienversicherte Teilnehmende je 281 Euro (bisher 300 Euro) pro Leistungsmonat und Teilnehmerin oder Teilnehmer als Kofinanzierung anerkannt werden.

Diese Regelung gilt auch für zum 31. März 2011 eingereichte und zu bewilligende Anträge. Die betroffenen Träger werden noch gesondert benachrichtigt. Laufende Förderungen bleiben unverändert.

Weitere Informationen zu den Förderprogrammen "[Arbeit durch Qualifizierung](#)" (AdQ) und "[Förderung der Integration von Frauen in den Arbeitsmarkt](#)" (FIFA) finden Sie [hier](#).

04.07.2011 | „Inklusion durch Enkulturation“ (IdE): Ergebnisse des letzten Antragsstichtages 31. März 2011

Zum Stichtag sind im Programm "Inklusion durch Enkulturation" (IdE) sechs Anträge eingegangen, vier davon können von der NBank laut Votum eines beim Kultusministerium angesiedelten Auswahlgremiums bewilligt werden.

Eines der Projekte wird über die Fördermittel für Transnationale Projekte des niedersächsischen Wirtschaftsministeriums gefördert. Bei einem weiteren Projekt wird eine umfangreiche transnationale Ausrichtung geplant. Weitere Informationen zur Förderrichtlinie Transnationale Projekte finden Sie [hier](#).

Nächster Antragstermin ist der 31. März 2012.

Weitere Informationen zum Förderprogramm Inklusion durch Enkulturation finden Sie [hier](#).

04.07.2011 | Weiterbildung im Zeichen des demografischen Wandels

Weiterbildung kann für Unternehmen eine erfolgreiche Strategie gegen den Fachkräftemangel sein. Doch wie sieht die Realität aus? Welche Hindernisse bestehen, um Weiterbildung systematisch zu betreiben? Und welche Schlüsse für Unternehmensförderungen können gezogen werden? Diesen Fragen soll mit der diesjährigen Umfrage des über die

NBank geförderten Weiterbildungspanel Niedersachsen (WepaN) nachgegangen werden. Ab Mitte Juli 2011 werden niedersächsische Betriebe aller Branchen und Größen befragt.

Die regelmäßigen Befragungen werden vom Niedersächsische Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr unterstützt. Durchgeführt werden sie von der Universität Oldenburg und dem regio institut. Die Ergebnisse tragen zur Optimierung der Weiterbildungspolitik des Landes und der Angebote von Weiterbildungsträgern bei.

Die niedersächsischen Betriebe werden gebeten, sich ab sofort kostenlos, schnell und einfach über die [Internetseite des Weiterbildungspanels](#) zu beteiligen. Die Ergebnisse stehen nach der Auswertung ebenfalls dort zur Verfügung.

Ein Ergebnis bisheriger Befragungen ist, dass immer mehr Betriebe die Überalterung ihrer Belegschaften als wichtige Herausforderung ansehen. So verdoppelte sich der Anteil der Betriebe, die eine Überalterung erwarten, zwischen 2007 und 2010 auf nunmehr fast 18 Prozent. Diese Betriebe erkennen einen deutlich größeren Weiterbildungsbedarf als die übrigen Betriebe, besonders stark ist dieser Bedarf ausgeprägt im technischen und im IT-Bereich sowie im Gesundheitsbereich und bei persönlichen Kompetenzen. Doch trotz der hoch eingeschätzten Bedarfe wird Weiterbildung in diesen Unternehmen bislang nicht stärker praktiziert als im Durchschnitt aller Unternehmen. Es besteht offensichtlich ein Widerspruch zwischen dem bekundeten hohen Qualifizierungsbedarf älterer Beschäftigter und der geringen Qualifizierungsrealität. Mit der laufenden Befragung sollen daher mögliche Hindernisse in der Umsetzung aufgespürt werden.

Wenn Sie Fragen haben, steht Ihnen Dr. Uwe Kröcher vom Institut für Regionalentwicklung und Informationssysteme, regio gmbh, unter Tel.: 0441 798-2915 oder E-Mail: kroecher@regio-institut.de zur Verfügung.

04.07.2011 | Änderung der Antragsstichtage beim Programm „Arbeit durch Qualifizierung“ (AdQ) im Konvergenzgebiet

Die Antragsstichtage im Förderprogramm „[Arbeit durch Qualifizierung](#)“ (AdQ) im Zielgebiet Konvergenz sind neu geregelt. Demnach gelten ab dem 1. Juli 2011 im Konvergenz- und im RWB-Gebiet einheitliche Stichtage zum 30. September und 31. März eines Jahres. Der Antragsstichtag im Konvergenzgebiet zum 30. Juni 2011 wird wie geplant durchgeführt.

Wohnraum

04.07.2011 | Die Wohnungsmarktbeobachtung der NBank informiert über Trends an den niedersächsischen Wohnungsmärkten

Um auf Trendveränderungen unmittelbar reagieren zu können, benötigen die wohnungswirtschaftlichen Akteure eine solide Informationsbasis. Die NBank bietet aufeinander abgestimmte Dienstleistungen zur Marktbeobachtung an. So lassen sich detaillierte Informationen bis auf Gemeindeebene ermitteln: Zur Praxis der Baulandausweisung, den jüngsten Wohnungsmarktentwicklungen und der prognostizierten Wohnungsnachfrage der nächsten 15 Jahre.

Informieren Sie sich umfassend [hier](#).

Infrastruktur

04.07.2011 | Antragsstichtag für „Wirtschaftsnahe Infrastruktur“ und „Regionale Wachstumsprojekte“ am 5. August 2011!

Bereits seit Beginn des Jahres gelten neue Verfahrensregeln für Förderanträge nach der „Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Stärkung der regionalen Wirtschaftsstruktur und zur Förderung wirtschaftsnaher Infrastrukturmaßnahmen“.

Neben Änderungen bezüglich der qualitativen Fördervoraussetzungen sowie der maximalen Zuschusshöhe werden grundsätzlich keine Einzelentscheidungen mehr getroffen. Vielmehr entscheidet das Niedersächsische Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr jährlich in zwei Einplanungsrunden über die jeweils gesammelt vorliegenden Anträge.

Im Rahmen der Frühjahrseinplanung 2011 wurden neun Anträge aus dem Bereich der Richtlinie mit einem Investitionsvolumen in Höhe von insgesamt rund 30,1 Mio. Euro positiv entschieden.

Der Antragsstichtag für die Herbstplanung ist der 5. August 2011. Spätestens zu diesem Termin müssen die Antragsunterlagen vollständig und prüffähig bei der NBank eingereicht werden.

Im Rahmen der Antragstellung unterstützt Sie die Projektberatung Wirtschaftsförderung der NBank unter der Telefonnummer 0511 30031-281.

Weitere Informationen zu den Förderprogrammen finden Sie hier.

- [Wirtschaftsnahe Infrastruktur](#)
- [Regionale Wachstumsprojekte](#)

Veranstaltungen

13.10.-14.10.2011

**Tagung „Strukturpolitik 3.0“ am
13. und 14. Oktober 2011 in
Loccum**

Am 13. und 14. Oktober 2011 findet in der Evangelischen Akademie Loccum die Tagung „Strukturpolitik 3.0 - Innovation, Strukturwandel und die Zukunft der Regionalpolitik“ statt.

Juli 2011

Beratersprechtag der NBank

Hier finden Sie alle Beratersprechtag der NBank für Juli 2011.

NBank

Günther-Wagner-Allee 12 - 16
30177 Hannover
Email: info@nbank.de
Tel: 0511 30031 0
Fax: 0511 30031 300

Abbestellen

Falls Sie den NBank Newsletter nicht
mehr erhalten wollen
newsletter.nbank.de

PDF-Download

Den vollständigen Newsletter
können Sie sich auch als PDF auf
Ihren Computer laden:
[PDF-Downlad](#)

Herausgeber _ NBANK_Günther-Wagner-Allee 12-16 _ 30177 Hannover

V.i.S.d.P. _ Roman Mölling, NBank

Redaktion _ Bettina Beck, NBank _ redaktion@nbank.de

Konzept und Gestaltung _ Memato GmbH, Berlin

© NBank 2010